

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 18

Artikel: Das neue burgerliche Waisenhaus Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Früh wird die Jugend angehalten, die Arbeit im Feld und Garten zu erlernen.

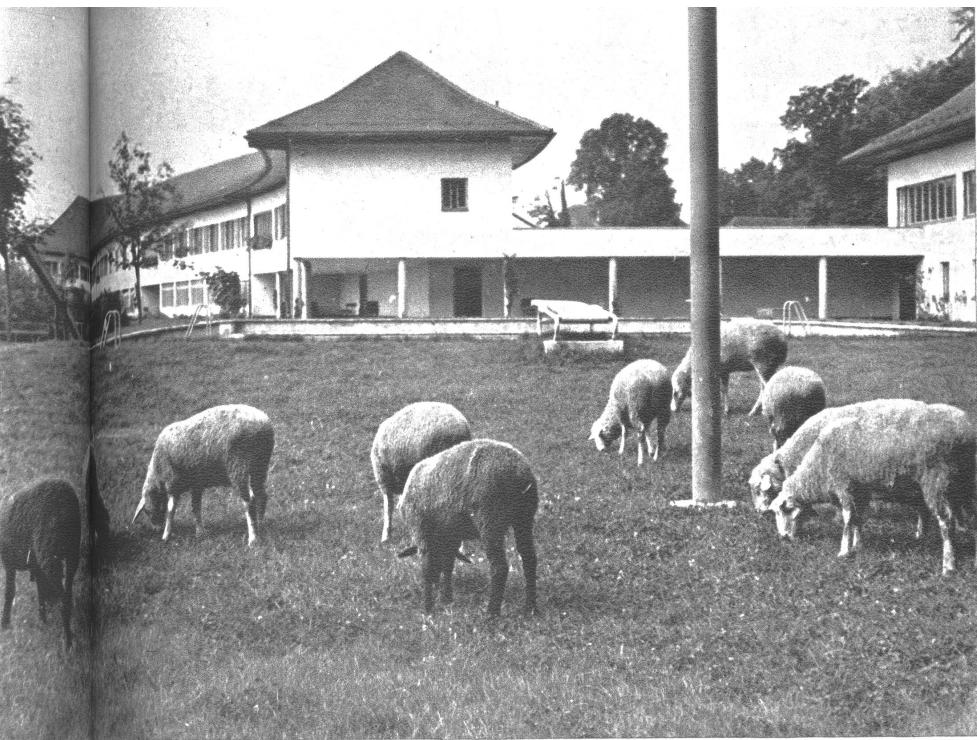


Das neue burgerliche Waisenhaus Bern

Eine Partie des neuen Waisenhauses.



Das alte Waisenhaus mit dem üblichen Dienstagmarkt davor.

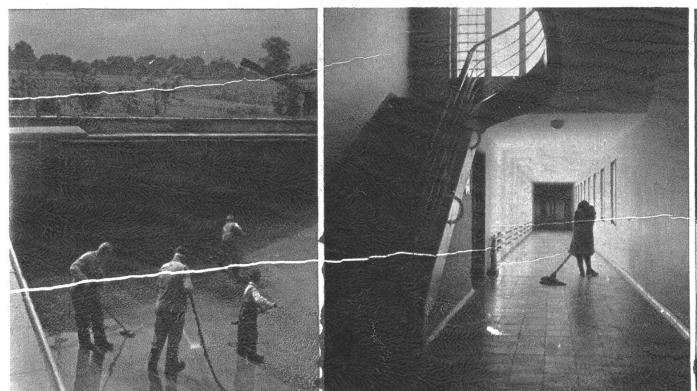


Das neue Waisenhausgebäude,
Zöglingstrakt und Schule.

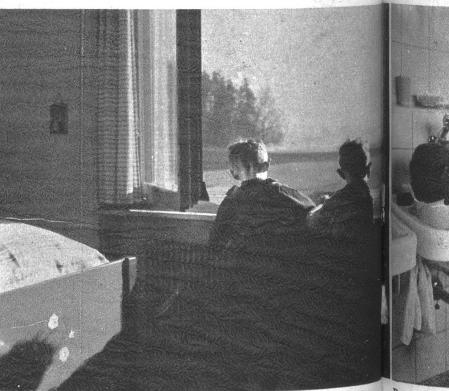
Das alte Waisenhaus, welches gewiß mit viel Verständnis und Güte aufgebaut worden war, entsprach sicher allen ethischen Begriffen, aber die moderne Zeit, welche neue Menschen prägt und neue Begriffe schafft, stellte das mit vielen Erinnerungen behaftete Gebäude in den Schatten. Trotz seiner Schönheit und architektonischen Linie genügte es in seinem inneren Aufbau den neuen Anforderungen nicht mehr. Rührige Menschen setzten sich für einen Neubau ein, der den Kindern ein neues, gesundes und

sonniges Heim bieten konnte. In diesem wurde besonderes Gewicht darauf gelegt, den dem natürlichen Familienkreis beraubten Kindern so viel als möglich diesen zu erschaffen, indem man Abteilungen schuf, die ihrerseits einem Familienkreise möglichst nachgebildet waren. Auf diese Weise hofft man seelisch frohe und vollwertige Menschen heranzubilden, denen das Schicksal das Schönste im Leben vorenthalten hat.

Im Spielzimmer fühlen sich die Kinder am wohlsten.



Auch das Schwimmbecken muss der vorgeschriebenen ordentlichen Reinigung zeitweise unterworfen werden.



Die Zöglingszimmer sind sonnig und bieten eine schöne Aussicht aufs Feld und aufs Land.

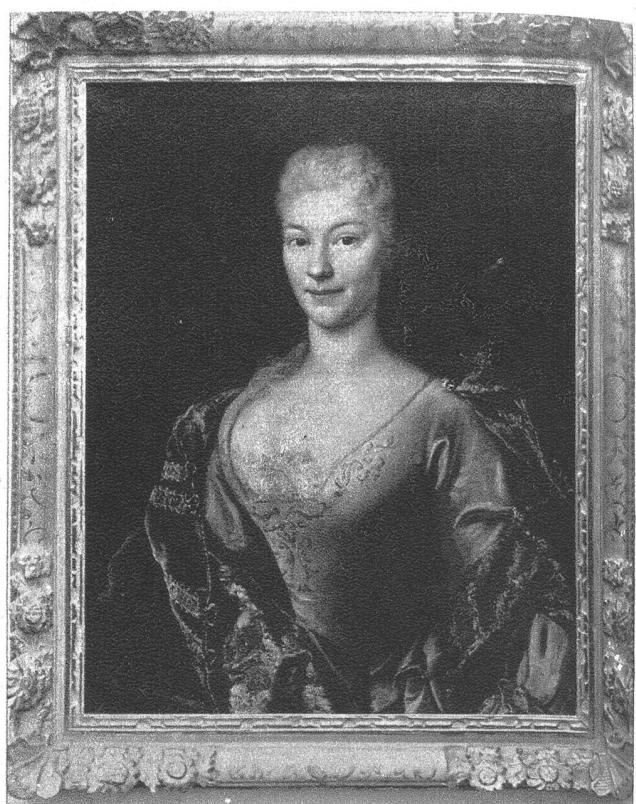


Der Waschraum ist mit modernstem Comfort ausgestattet und doch nimmt die Jugend, was sie begehr auf ihre Art und Weise.





De Merveilleux, Portrait des Herrn Guill. de Merveilleux, de Neuchâtel. Der der Zeit entsprechende Ausdruck des Herrn de Merveilleux kennzeichnet die ganze damalige Epoche, die der Künstler auf diese Art wunderbar zur Geltung bringt.



De Merveilleux, Portrait der Madame de Merveilleux, de Neuchâtel. Mit glücklicher Hand hat der Meister die Schönheit, Grazie und den Adel dieses so bekannten Patriziergeschlechtes im Ausdruck festgehalten.



Girardet Karl (1813—1871), Landschaft am Brienzersee. Der Meister bringt in der Darstellung die vollkommene ländliche Ruhe zum Ausdruck. Links ruhende Hirten, in der Mitte eine mächtige, in schönen Farben gehaltene Baumgruppe, in deren Nähe die Haustiere weiden. Im Hintergrund die Berge und der See.

(Diese Bilder kommen am 10. Mai zur Auktion bei L. Zbinden-Hess, Bern)